

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Belle oder deren Raum 5 Pf. Alles weiteres über Rabatte usw. laut aufliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist durch Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto: Leipzig 29148. — Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 42

Fernruf: 231

Sonntag, den 7. April 1935

DM. 3.35 383

34. Jahrgang

Umtlicher Teil

Öffentliche Aufforderung.

Abgabe der Lohnsteueranmeldung und Barabführung der Lohnsteuer

Die Arbeitgeber, die bisher die Lohnsteuer im Markenverfahren abgeführt haben und die bis zum 5. April 1935 die in der Zeit von Januar bis März 1935 einbehaltenen Lohnsteuer noch nicht an die Kasse des Finanzamtes hier oder durch Ueberweisung abgeführt oder auch die im § 44 der Lohnsteuerdurchführungsverordnung vom 29. November 1934 vorgeschriebene Lohnsteueranmeldung noch nicht abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen umgehend die Lohnsteueranmeldung abzugeben und die Lohnsteuer abzuführen.

Finanzamt Radeberg.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. April 1935.

In Lausa verunglückte am Donnerstag in der 21. Stunde der 43-jährige Postkassierer Schmiedgen tödlich. Ein Telegramm nach dem „Fuchsberg“ zu bestellen, besuchte er das um diese Zeit nach Dresden fahrende Postauto. Das diesem wurde er, als er es verlassen hatte, infolge eines unglücklichen, noch ungeklärten Umstandes überfahren. Er war sofort tot.

Auf die öffentliche Aufforderung im amtlichen Teile zur Abgabe der Lohnsteueranmeldungen und zur allein noch zulässigen Barabführung der Lohnsteuer wird hingewiesen.

Wieder Schulanfänger-Andacht

Die alte Sitte, den Eintritt der ABC-Schützen in die Schule durch eine kirchliche Feier zu begehen, hat sich von neuem belebt. Im vorigen Jahr empfahl das Ministerium für Volksbildung die Förderung solcher Schulanfänger-Andachten durch Verordnung; auch in diesem Jahr werden in allen Kirchgemeinden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens wieder Schulanfänger-Andachten zu Beginn des Schuljahres 1935/36 abgehalten werden. Diese Andachten werden den Charakter einer schlichten gottesdienstlichen Feier haben mit den Kindern tragen; sie sollen in der Regel am Tag der Schulaufnahme vor dem ersten Gang zur Schule stattfinden.

Osterlokette für Seiffhennersdorf

In der Nacht zum 23. März 1935 ist die Kirche des Grenzlandortes Seiffhennersdorf, eine der schönsten sächsischen Dorfkirchen, durch Brand zerstört worden. Der Ortsparroter, Herr Pastor Richter, weist in einem Aufruf darauf hin, was es bedeutet, wenn an der höchsten und schönsten Stelle des großen Ortes statt des herrlichen Gotteshauses eine Ruine steht, was es bedeutet, wenn die große Gemeinde heimatlos ist und ihre Taufkinder, die Konfirmanden, die Brautleute und die Beibräutigamen ohne Kirche sind. Damit die Wiederherstellung un verzögert in Angriff genommen werden können, hat der Landesbischof in einer Verordnung bestimmt, daß am zweiten Osterfesttag in allen Kirchen des Landes eine Kollekte zum Wiederaufbau der Seiffhennersdorfer Kirche veranstaltet wird.

Sechs neue Bauernsiedlungen in der Oberlausitz

Die Sächsische Bauernsiedlung G. m. b. H. hat das 172. Jahr große Gut Oberottendorf bei Löbau käuflich erworben. Es sollen hier fünf neue Siedlerstellen angelegt werden; auch ist genügend Land für eine ausreichende Anbaufläche bereitgestellt. Der Ankauf des Gutes bedeutet eine erhebliche Stärkung des Bauerntums in der dortigen Gegend.

Die Winterhilfe der sächsischen Bauern

Nach dem Endergebnis haben die sächsischen Bauern und Landwirte für das Winterhilfswerk 1934/35 gespendet: 207 029 Zentner Kartoffeln, 5643 Zentner Weizen, 16 957 Zentner Roggen, 2,66 Zentner Fleisch, 434,88 Zentner Obst, 109,63 Zentner Gemüse, 2361 Zentner Holz, 104,40 Zentner Mehl, 2 Rübbe zu je ein Zentner, Lebensmittel im Werte von 893 RM, außerdem 42 052 RM Bargeld. — Die sächsischen Bäuerinnen spendeten Blumen und Gemüse im Wert von 5000 RM.

Ostereisfahrten auf den staatlichen Kraftwagenlinien. Anlässlich des Osterfestes gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien geführten Rückfahrcheine von Mittwoch, den 17., bis einschließlich Donnerstag, den 25. April. Arbeitswochenkarten, die vom 12. bis 20. April gelöst werden, gelten vom Tag der Lösung ab gerechnet vierzehn Tage.

Dresden. Versicherungsbetrüger! Die Polizei warnt vor dem 33 Jahre alten Erich Wilfert aus Löbau, der sich als Beamter des Reichsaufsichtsamtes für

Privateversicherung ausgibt. Er legt sich vornehmlich mit älteren Frauen in Verbindung, die früher versichert waren, und schwindelt ihnen vor, daß die Versicherung aufgemerkt werde. Er fordert stets Zahlung eines einmaligen Bau- schalbetrages und erbeutete auf diese Weise erhebliche Geldbeträge.

Dresden. 150fache Diebin gefaßt. Im 25. Polizeibezirk waren seit längerer Zeit Frühstücksbeutel aus Grundstücken entwendet worden. Jetzt konnte eine 45 Jahre alte Frau als Diebin festgenommen werden; in ihrem Besitz wurden große Mengen Tücher und Schürzen gefunden, die sie in einer Zigarettenfabrik gestohlen hatte. Die Diebin führte über 150 Diebstähle aus. Auf ihren Beutezügen gab sie sich meist den Anschein einer Aufwartung, indem sie Belen und Scheuertücher bei sich führte.

Ramenz. Ausgeglichenen Bezirksaus- halt. Der Bezirksrat sprach die Jahresrechnungen des Bezirksverbandes und des Bezirksheimes Jessau für 1931/32 richtig. Der Haushaltsplan des Bezirksverbandes für 1935 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 142 000 RM ab; er wurde einstimmig genehmigt und die Bezirksumlage wiederum auf 200 000 RM festgesetzt.

Glauchau. Durch eigene Schuld ums Leben gekommen. Der 35-jährige ledige Elektromonteur Willi Ebert kam bei Arbeiten an einem Weisfalter in der Umspannstelle in der Brauerei mit einer unvorschriftsmäßig nicht abgeschalteten Hochspannungsleitung in Berührung und war sofort tot. Die Untersuchung ergab eigenes Verschulden des Verunglückten.

Marienber. Als Lehrer nach Paraguan. Der seit zwei Jahren an der Volksschule zu Großröder- walde tätig gewesene Lehrer Egon Behold ist an die deutsche Schule der Stadt Asuncion in Paraguan als Lehrer berufen worden.

Marienber. Eine Greisin verbrannt. Nachts verbrannte in Großröderwald die achtzigjährige Ehefrau Wilhelmine Böhner. Die Kleidung der Greisin hatte auf bisher ungeklärte Weise Feuer gefangen. Als der Brand bemerkt wurde, hatten die Möbelstücke bereits Feuer gefangen. Der ebenfalls achtzigjährige Ehemann Karl Böhner wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiberg. Ach! Ehrentreuze in einer Fami- lie. In Langenau wurde der Einwohner Ernst Henker, der den Weltkrieg als Gruppenführer beim Roten Kreuz von Anfang bis Ende miterlebte, mit vier Söhnen und drei Schwiegerkinder durch das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer ausgezeichnet.

Oberwiesenthal. Tödlicher Glückwunschköl- ler. Der auch den sächsischen Schiffsfahrern bekannte Gastwirt Schneider in Dörnberg jenseits der Grenze schoß als Glückwunsch zum Namenstag seines Freundes aus einer selbstertümbenden Bällerbüchse einen Boller ab; dabei zerplatzte das Rohr und Schneider wurde durch die Spreng- stücke tödlich verletzt.

Chemnitz. Als Preisrichter nach Paris. Der bekannte Edelkätzjäger Polizeihauptwachmeister Herbert Böhe, der bereits im Jahre 1933 als Sachverständiger und Preisrichter anlässlich einer Ausstellung nach Paris berufen worden war, ist jetzt erneut für die in diesem Monat statt- findende große internationale Ausstellung nach Paris ver- pflichtet worden.

Chemnitz. 50562 Ehrenkreuzanträge. Nach endgültiger Feststellung sind hier 50 562 Anträge auf Ver- leihung des Ehrenkreuzes eingereicht worden.

Waldenburg. In Schuchhaft. Wegen unsozialen Verhaltens und Gefährdung der öffentlichen Ordnung ist auf Anordnung des Geheimen Staatspolizeiamtes der Bauar- beiter Alfred Reismann in Schuchhaft genommen worden.

Leipzig. Schüler tödlich überfahren. Auf der Kreuzung Kailer- und Merseburger Straße in Lindenau stieß der vierzehn Jahre alte Schüler Hermann Georg Wetz mit seinem Fahrrad gegen eine Zugmaschine. Wetz stürzte vor das linke Borderrad der Zugmaschine und wurde über- fahren, der Tod trat sofort ein.

Zwickau. Einführung in Kassekunde. Die Staatsakademie führt vom 27. bis 29. April dieses Jahres im Hotel „Deutscher Kaiser“ einen Einführungslehrgang in Kassekunde und Kassepflege durch. Der Lehrgang ist für Lehrer, Beamte, Klerge usw. bestimmt, steht aber auch für alle Volksgenossen offen. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 RM und ist auf das Postfachkonto Dresden 230 43 ein- zuzahlen. Meldungen zu dem Lehrgang sind der Staats- akademie schriftlich zu stellen; lediglich die Aufsichtsbehörden der Schulbezirke melden die teilnehmende Lehrerschaft ge- schlossen. Dem Lehrgang schließt sich eine Besichtigung der Landeshehl- und Pflanzenschule Untergörsch an. Meldungs- schluß am 20. April 1935.

Blauen. Neue Tropfsteinhöhlen entdeckt. Nach Senkung des Wasserpiegels in der Sgrauer Drachen- höhle ist östlich vom Rixensee ein neues Tropfsteinhöhlen- gebiet erschlossen worden, das nach Beendigung der notwen- digen Arbeiten schon während der Osterfeiertage besichtigt werden kann.

Jittau. Aussichtsturm auf dem Breite- berg. Auf dem 300 Meter hohen Breiteberg bei Hain- walde soll ein zwölf Meter hoher Aussichtsturm errichtet werden, um die besonders schöne und weite Aussicht in die Südläufigen Berge zu erschließen. Um den Bau des Turmes bemühen sich die dem Verband Lusatia angeschlossenen Vere- ine in Großschönau, Hainwalde, Jittau und Bertsdorf gemeinsam.

Jittau. Nochmals Winterzauber. Die Schnee- fälle haben auch im Jittauer Gebirge vereinzelt neue Ski- sportmöglichkeiten geschaffen. Auf den Lauschwietzen lagen am Freitag etwa 10 Zentimeter, im Fintenkoppengebiet noch bis zu 20 Zentimeter Schnee; von einer zusammenhän- genden Schneedecke kann allerdings nicht gesprochen wer- den. Bei einem Grad Kälte war am Freitag die ganze Lausche in Raufreif gehüllt.

Bad Elster. Zeitungsvereinigung. Die „Allgemeine Zeitung und Tagblatt Bad Elster“ ist seit dem 1. März mit der in Delitzsch L. B. erscheinenden „Sogt- ländischen Zeitung und Tageblatt“ vereinigt.

Bodenbach i. B. Seit fünfzehn Jahren Mar- garine geschmuggelt. Peterswalder Zollbeamte sahten einen Margarinespacher, in dessen Wohnung grö- ßere Vorräte von Margarine sowie eine „Kundensliste“ vor- gefunden wurden. Der Mann gab zu, dieses Geschäft schon seit fünfzehn Jahren zu betreiben. Während die „Kunden“ mit je fünf Kronen Strafe belegt wurden, hat der Schmugg- ler eine solche von mehreren tausend Kronen zu erwarten.

Rumburg. Den Berufs kameraden nieder- geschlagen. Zwischen zwei bei dem gleichen Meister in Georgswalde beschäftigten Lehrlingen kam es aus noch nicht geklärt Ursache auf dem Weg zur Berufsschule zu einem Streit. Dabei schlug der eine Lehrling den anderen mit einem Beil auf den Kopf und versuchte dann, den Schwerverletzten in den Neuteich zu werfen. Ein Mann rettete den Unglücklichen vor dem Tod des Ertrinkens und brachte ihn ins Krankenhaus. Der Täter konnte bisher nicht ergriffen werden.

Die Deutsche Arbeitsfront wächst weiter!

Wie die Gau-Presse- und Propagandaabteilung der Deutschen Arbeitsfront Sachsen mitteilt, wurde die kürzlich durchgeführte Werbung zum Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront mit Erfolg abgeschlossen; es gehen aus allen Kreisen und Ortsgruppen Meldungen über Volksgenossen und Volksgenossinnen ein, die sich doch noch in die Gemein- schaft aller schaffenden deutschen Menschen gestellt haben und damit ihren Willen zur Gemeinschaft bekannnten.

So meldet die Ortsgruppe Remtau im Kreis Chem- nitz, daß nun sämtliche Volksgenossen aller in der Orts- gruppe Remtau erfassten Betriebe, vom Lehrling bis zum Betriebsführer, Mitglied der DAF geworden sind. Auch in der Firma Siemensglas A.-G., Freital, gehört die ge- samte Betriebsbelegschaft in Stärke von 900 Mann nunmehr der Deutschen Arbeitsfront an. Mehrere hundert neue Mit- glieder wurden im Kreis Fichta gewonnen. Die Partell- fabrik Mehdorf meldet, daß dort der Betriebsführer und die Gefolgschaftsleute restlos der Deutschen Arbeitsfront angehören.

1600 Betriebsappelle in Sachsen

In rund 1600 sächsischen Betrieben fanden am Don- nerstag kurze Betriebsappelle statt, in denen alle verfü- garen Redner der DAF über die Vertrauensratswahlen sprachen. Auch zahlreiche führende Männer der Partei hatten sich als Redner zur Verfügung gestellt; so sprachen u. a. Innenminister Dr. Fritsch und Bezirksleiter Gg. Fritsch in Dresdener Betrieben.

Der Leiter des Hauptamtes NSDAP bei der Reichslei- tung der NSDAP, Dr. Hupfauer, eröffnete schon am frühen Morgen den Großkampf der DAF in Chemnitz; hier besuchte er vier Betriebe und sprach zu den Gefolg- schaften und Betriebsführern. Gg. Dr. Hupfauer machte die Betriebsführer darauf aufmerksam, daß ihnen in ihrer Gefolgschaft das höchste Gut, die deutsche Arbeitskraft an- vertraut sei. Die größte Pflicht eines Betriebsführers sei es, seiner Gefolgschaft Kamerad zu sein. Die Gefolgschaft müsse sich dem Betrieb verbunden fühlen. Nicht Geld, Her- kunft und technisches Wissen adelten sondern einzig und allein Leistung und ehrliche Arbeit. Das ganze Geheimnis des Erfolges des nationalsozialistischen Aufbaues sei höchst einfach, es heiße Gemeinschaft und Kamerad- schaft.

Am Nachmittag besuchte Dr. Hupfauer die DAF- Werte in Jschopau. Nach einem zweistündigen Rundgang sprach er zu 3000 Arbeitern und Arbeiterinnen. Ein Be- triebsappell in Dittersdorf (Kreis Fichta) beschloß den Tag.

Zu der Meldung „Der Werbefeldzug der Deutschen Arbeitsfront für die Vertrauensratswahlen im Gau Sachsen“ teilt das Presse- und Propagandaamt der Deutschen Arbeits- front noch mit, daß der in der Rednerliste aufgeführte Stabsleiter Gg. Dr. Harbauer nicht sprechen wird. Die Veranstaltungen in Glauchau, Waldenburg, Freital und Döbeln am 8., 9. und 10. April kommen in Fortfall.

